**Pädagogische Konzeption U3**

Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen und Bedürfnissen von Familien ermöglichen wir seit Sommer 2008 die Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren in unserem Familienzentrum.

Da Kinder unter 3 Jahren aufgrund ihrer Entwicklung andere Bedürfnisse und ein anderes Spielverhalten haben, wurde diese Konzeption von den pädagogischen Fachkräften unserer Einrichtung entwickelt.

Im Vorfeld haben wir uns durch umfangreiche Fortbildungen Fachwissen angeeignet. Im Team haben wir uns zusammengesetzt, beraten und diskutiert, wie wir U3 Kinder in unserer Einrichtung integrieren und bestmöglich fördern können.

Während des Anmeldegespräches haben die Eltern die Möglichkeit, die einzelnen Räumlichkeiten, Spielbereiche, Spielmaterialien und das gesamte pädagogische Personal kennenzulernen. Es werden erste Kontakte mit den zukünftigen Bezugspersonen des Kindes geknüpft.

Der Einstieg in die Kita beginnt mit dem Elternabend für die Neuen. Die Eltern haben hier den ersten Kontakt zu den pädagogischen Fachkräften. Beim ersten Elterninfoabend werden die pädagogische Arbeit, der Kindergartenalltag und die Nutzung der Räumlichkeiten anhand einer ausführlichen Power Point Präsentation vorgestellt.

**Ich glaube daran,**

**dass das größte Geschenk,**

**das ich von jemandem empfangen kann, ist,**

**gesehen, gehört und berührt zu werden!**

**Das größte Geschenk,**

**das ich geben kann, ist,**

**den anderen**

**zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren.**

**Wenn dies geschieht,**

**entsteht KONTAKT.**

**Eingewöhnungsphase**

Für die meisten Kinder unter 3 Jahren bedeutet der Kindergartenbesuch auch gleichzeitig die erste Trennung von den Eltern.

Daher ist die Eingewöhnungsphase besonders wichtig. Damit sich die Kinder langsam im Kindergarten eingewöhnen können, ist eine individuelle Ablösephase vom Elternhaus erforderlich.

Nach Absprache kommen Eltern und Kind 2-3 Monate vor dem eigentlichen Aufnahmetermin zu Hospitationstagen erst stundenweise nachmittags in die Einrichtung, um den Gruppenraum und die Erzieherin in einer 1 zu 1 Betreuung in aller Ruhe kennenzulernen. Ist eine gewisse Vertrautheit vorhanden, verlässt der Elternteil für einen kurzen, abgesprochenen Zeitraum die Einrichtung. Mit zunehmender Sicherheit des Kindes wird der Zeitraum für die Abwesenheit der Eltern verlängert.

In der Ablösephase ist es uns wichtig, dass das Kind individuell gesehen wird und die Eingewöhnungszeit bekommt, die es braucht. Diese Regelung kann je nach Bedürfnis mehrere Wochen beibehalten werden.

Mit dieser sanften und einfühlsamen Eingewöhnung ist bereits ein wesentlicher Schritt in die richtige Richtung getan.

**Tagesablauf**

Unser Tagesrhythmus enthält täglich immer gleiche, wiederkehrende Elemente, die den Kindern – besonders am Anfang - Sicherheit und Orientierung geben. Allerdings ist dabei wichtig, dass die Kinder – vor allem in der Zeit der ersten Unsicherheit – kontinuierlich die Einrichtung besuchen, damit der Einstieg in die Gruppe konfliktfreier und schneller geschehen kann.

Rituale haben eine ganz große Bedeutung und einen großen Stellenwert in unserer Einrichtung. Sie geben dem Kind Sicherheit und fördern ebenso das Gefühl der Zugehörigkeit. Das Kind erlebt solche Rituale z.B. im Morgenkreis, beim Essen, aber auch beim Mittagschlaf.

Der Tagesablauf wird bei den U3 Kindern auf das einzelne Kind angepasst. Jedem Kind ist es möglich, beispielsweise jederzeit auszuruhen.

**Bringphase**

In der Eingewöhnungsphase können die Eltern ihre Kinder nach Absprache in die Kita bringen. Dabei sollten sie den für ihr Kind günstigsten Zeitpunkt wählen (Schlafenszeiten berücksichtigen).

Unser Ziel ist es, die Bringphase der U3 Kinder, nach der Eingewöhnungsphase, dem üblichen Tagesablauf der Kita anzupassen (Bringzeit bis spätestens 9:00 Uhr).

Um dem Kind mehr Sicherheit zu geben und ihm die Eingewöhnungsphase zu erleichtern, ist es uns wichtig, den Morgen mit bestimmten Ritualen zu beginnen, z.B.

* bringt das Kind einen vertrauten Gegenstand, Schmusetier, Schnuffeltuch von zu Hause mit
* die Eltern nehmen Kontakt mit der Fachkraft auf, die das Kind dann übernimmt

**Morgenkreis**

Die jüngeren Kinder nehmen von Anfang an am Morgenkreis teil. Wir bieten den Kindern dabei Gemütlichkeit, Geborgenheit und Vertrautheit. Beim Begrüßen, Singen und Erzählen können die jüngeren Kinder in die Rolle des Beobachters schlüpfen, wenn sie nicht aktiv mitmachen möchten.

**Freispiel**

Während des Freispiels haben die Kinder überwiegend die Möglichkeit, ihren Spielbereich und ihren Spielpartner frei zu wählen.

Die pädagogischen Fachkräfte widmen sich in dieser Phase gezielt auch den jüngeren Kindern. Durch genaue Beobachtungen erkennen sie die Bedürfnisse der Kinder, können sie gezielt anleiten, ihnen entsprechendes Spielmaterial anbieten oder sich selber als Spielpartner miteinbeziehen.

In Kleingruppen von zwei bis drei Kindern wird unter Anleitung z.B. durch Fingerspiele, Bilderbücher, Malen …. speziell auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen.

Wir achten stets darauf, dass alle Lern- und Bildungsbereiche unseres Erziehungs- und Bildungskonzeptes miteinbezogen werden.

Dem Bedürfnis, draußen zu spielen, kommen wir nach Möglichkeit täglich nach. Beim Anziehen kommt auch hier der Bezugsperson eine besondere Rolle zu. Sie unterstützt das Kind beim Anziehen selbständiger zu werden. Dabei vergewissert sie sich, dass das Kind keine Kleidungsstücke vertauscht hat und beispielsweise Mütze, Schal etc. nicht vergessen werden.

Draußen bedarf das Kind einer besonderen Aufsicht, damit es sich nicht in Gefahr begibt, indem es z.B. die Höhe des Klettergerüstes unterschätzt.

**Frühstück**

In der Freispielphase haben die Kinder die Möglichkeit, frei zu entscheiden, wann sie das freie Frühstück einnehmen möchten. Dies geschieht solange in Begleitung einer Bezugsperson, bis das Kind sicher genug ist, mit den anderen Kindern alleine zu frühstücken. Auch hier stehen den Kindern altersentsprechende Hilfsmittel, wie kleine Löffel, zur Verfügung.

**Pflege und Gesundheit**

Die einfühlsame Körperpflege ist uns besonders wichtig. Beim Wickeln gehört die ungeteilte Aufmerksamkeit der Erzieherin dem Kind, was gerade in der Tageseinrichtung für das einzelne Kind schon etwas Besonderes ist. Deshalb lassen wir uns hierbei bewusst Zeit.

Bei der Pflege tritt die Erzieherin in einen Dialog mit dem Kind, es wird als Person wahrgenommen und es erlebt sich als Person. Der soziale Kontakt geht hauptsächlich über die Hände und die Kommunikation. Das Kind spürt seinen Körper ganz bewusst – es fördert die sensomotorische Wahrnehmung.

Je älter das Kind wird, umso eher „trainieren“ wir das selbständige Erkennen und Gehen auf die Toilette.

**Ruhephasen**

Für unsere Jüngsten haben wir einen separaten Ruheraum in unmittelbarer Nähe zum Gruppenraum eingerichtet. Somit haben die Kleinen die Möglichkeit, auch während des Vormittags in unmittelbarer Nähe ihrer Gruppen zu ruhen. Ebenso gehen sie nach dem Mittagessen in den Ruheraum, begleitet von einer Erzieherin, um dort ihren Mittagsschlaf zu machen.

Je mehr man die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt und gleichzeitig eine beruhigende und schöne Atmosphäre schafft, umso eher fühlen sie sich wohl und gut aufgehoben. Sie können loslassen, weil sie Vertrauen zu uns aufgebaut haben und nur dann werden sie auch schlafen.

Auch der an den Gruppenraum angrenzende Nebenraum kann als Rückzugsmöglichkeit genutzt werden.

**Mittagessen**

Da der Vormittag mit all den vielen Eindrücken von den jüngeren Kindern so einiges abverlangt, findet das Mittagessen zu einem früheren Zeitpunkt wie die Essenszeit der 3-6 Jährigen statt. Somit haben die jüngeren Kinder zum einen mehr Zeit zum Essen und zum anderen werden wir dem Schlaf- und Ruhebedürfnis der Kinder gerecht.

Das Mittagessen findet in einem separaten Raum zusammen mit 2 Erzieherinnen statt.

Bei den Mahlzeiten richten wir uns nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Manche Kinder benötigen noch Hilfe, andere sind schon selbständig genug, mit Kinderbesteck alleine zu essen.

Selbstverständlich achten wir bei den Kindern auf gesundheitliche Probleme wie z.B. Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten usw.

Das gemeinsame Mittagessen, welches wir durch einen schön gedeckten Tisch und in einer netten Atmosphäre gestalten, vermittelt den Kindern zusätzlich eine gewisse Esskultur, z.B.

* den Umgang mit Besteck
* warten bis man an der Reihe ist
* sich nur so viel nehmen, wie man auch nur essen kann / nehmen von kleineren Portionen.

Selbstverständlich achten wir darauf, dass die Kinder vor und nach dem Mittagessen Hände sowie das Gesicht selbst waschen oder es von uns gewaschen bekommen.

**Rolle des/r Erzieher/Innen**

Die fachliche und persönliche Kompetenz macht das professionelle Verhalten aus.

Die Erzieherin hat die Aufgabe, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder wohl fühlen und sich gefahrlos bewegen können. Er/Sie muss ein liebevoller Ansprechpartnerin sein und den Kindern Respekt und Wertschätzung entgegenbringen, damit sich ein Vertrauensverhältnis aufbauen kann.

Um die Kinder individuell fördern zu können, bedarf es einer gezielten Beobachtung.

Wir stellen den Kindern Raum, Zeit und Material zur Verfügung, damit sie entsprechend ihrem Entwicklungsstand selbständig lernen, ausprobieren, forschen und erkunden können.

Auch wurde zusätzlich speziell für diese Altersgruppe eine Ergänzungskraft (Erzieherin) eingestellt, die sich 4x in der Woche intensiv mit den Kindern unter 3 Jahren in kleinen Angeboten beschäftigt und sie über die Mittagessens- sowie Schlafenszeit zusammen mit einer weiteren Fachkraft betreut. Zusätzlich müssen unsere Mitarbeiter/Innen sich regelmäßig fortbilden.

**Zusammenarbeit mit Eltern**

Auf eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit den Eltern legen wir großen Wert. Für eine pädagogisch sinnvolle Arbeit ist die Elternmitarbeit unumgänglich. Um immer wieder auf aktuelle Situationen eingehen zu können, ist es sehr wichtig, dass zwischen dem Personal und den Eltern ein lebendiger Austausch stattfindet. Nur so können wir lernen, die Kinder zu verstehen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Wir möchten den Eltern die Möglichkeit geben, unsere Arbeit kennenzulernen und ein Stück weit daran teilzuhaben.

Informationen der Eltern werden aufgenommen und ihre Ängste und Sorgen ernstgenommen. Mit allen persönlichen Informationen gehen wir verantwortungsbewusst und sehr vertraulich um (Schweigepflicht!).

Unser Ziel ist es, ein harmonisches Umfeld zu schaffen, indem sich die Kinder und auch die Eltern wohlfühlen und die Kinder in allen Lern- und Bildungsbereichen unseres Erziehungs- und Bildungskonzepts, sowie in ihrer Gesamtpersönlichkeit, bestmöglich gefördert werden.